Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 06.04.2025

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)
BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.
HS: Herzlich willkommen, liebe Freunde. Schön, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Wir wollen Sie daran erinnern, dass das, was für die Menschen unmöglich ist, bei Gott möglich ist, und dass er voller Liebe für Sie ist, und wir lieben Sie auch. Danke, dass Sie hier sind.
BS: Amen. Lassen Sie uns beten. Vater, wir lieben Dich so sehr und wir bitten dich heute, während wir hier versammelt sind, dass Du unsere Anbetung für Dich annimmst. Herr, wir lieben Dich und wir danken Dir, dass wir mutig vor Deinen Thron treten können. Wir beten in Jesu Namen und das ganze Volk Gottes sage: Amen.
HS: Amen.
HAVEN: Bitte begrüßen Sie Ihren Nachbarn mit den Worten: "Gott liebt Sie, und ich auch!

Bibellesung – Jakobus 1,19-25 - (Hannah Schuller)
Hören Sie zur Vorbereitung auf die Predigt Verse aus dem Jakobusbrief, Kapitel 1. Lassen Sie uns heute unseren Glauben mit diesen Versen stärken. Denkt daran, liebe Brüder und Schwestern: Seid sofort bereit, jemandem zuzuhören; aber überlegt genau, bevor ihr selbst redet. Und hütet euch vor unbeherrschtem Zorn! Denn im Zorn tun wir niemals, was Gott gefällt. Deshalb trennt euch von aller Schuld und allem Bösen. Nehmt vielmehr bereitwillig Gottes Botschaft an, die er wie ein Samenkorn in euch gelegt hat. Sie hat die Kraft, euch zu retten. Allerdings genügt es nicht, seine Botschaft nur anzuhören; ihr müsst auch danach handeln. Alles andere ist Selbstbetrug! Wer Gottes Botschaft nur hört, sie aber nicht in die Tat umsetzt, dem geht es wie einem Mann, der in den Spiegel schaut. Er betrachtet sich, geht wieder weg und hat auch schon vergessen, wie er aussieht. Ganz anders ist es dagegen mit dem, der nicht nur hört und es dann wieder vergisst, sondern auch danach handelt. Er beschäftigt sich gründlich mit Gottes vollkommenem Gesetz, das uns durch Christus gegeben ist und uns frei macht. Er kann sich glücklich schätzen, denn Gott wird alles segnen, was er tut. Das ist das Wort des Herrn. Gott sei Dank.

Interview – Bobby Schuller (BS) mit Chad Blake (CB)
BS: Ich möchte Chad Blake bitten, nach oben zu kommen. Sie haben es vielleicht schon gehört. Chad und ich arbeiten schon seit 15 Jahren zusammen. Er und Hillary begannen in der Kirche zu arbeiten, die ich zuvor mit Hannah gegründet hatte, der Kirche „Tree of Life“, ursprünglich „The Gathering“. Wir sind seit 15 Jahren Partner und Freunde. Er ist meine rechte Hand. Wir haben eine sehr traurige Nachricht. Chad hat uns in der letzten Woche mitgeteilt, dass er und Hillary nach Bend, Oregon, umziehen werden. Darüber sind wir sehr traurig. Erzähle uns mehr darüber, was Du auf dem Herzen hast.
CB: Wir sind so dankbar für die Gemeinschaft, die wir hier hatten und diese Kirche, die in den letzten 15 Jahren hinter uns gestanden hat, und das ist wirklich eines der schwersten Dinge, von denen man sich trennen muss. Aber wir als Familie haben viel gebetet und nachgedacht. Dieser Traum ist etwas, das seit Jahren in uns schlummert, und wir haben es einfach im Hintergrund schlummern lassen, und als die Zeit verging, haben wir gesagt, wir wollen das tun. Ich habe diese Woche mit Bobby gescherzt und gesagt, dass es irgendwie seine Schuld ist, dass er über das Thema gepredigt hat: Wenn du es willst, dann tu es einfach! Gott hat gute Dinge für Dich! Es liegt vor Dir.

Wir saßen da und sagten uns: Ja, das ist etwas, zu dem Gott uns ruft, und wir werden im Glauben einen Schritt nach vorne machen und es in die Tat umsetzen. Wir wollen ein Leben führen, das wir nicht bereuen, und es aktiv gestalten. Also schmieden wir Pläne, um das zu tun.
BS: Ich war genauso überrascht wie Sie, als ich es erfuhr. Er hat sich ziemlich bedeckt gehalten, bis er es mir erzählte. Chad und ich waren gute Freunde, wir werden auch weiterhin gute Freunde bleiben, und außer Streit und Geschrei gab es wirklich sonst keinen anderen Grund.
CB: Keinen anderen Grund, ja.
BS: Wir streiten eigentlich nie. Wir kommen sehr gut miteinander aus, und es wird traurig für uns sein. Viele von uns haben versucht, ihn zum Bleiben zu überreden. Wenn Sie sich daran beteiligen wollen, schreiben Sie ihm und versuchen Sie, ihn zum Bleiben zu überreden. Aber ansonsten werden Sie sich bald auf den Weg machen.
CB: Ja, demnächst, also bis zum Ende des Monats sind wir da.
BS: Chad wird da sein, Sie können mit ihm reden, aber lassen Sie uns alle für ihn beten. Würden Sie Pastor Chad Blake danken?
Vater, wir danken Dir für Chad und für Hillary. Wir lieben sie so sehr, und obwohl wir sehr traurig sind und uns wünschen, dass er bleiben könnte, glauben wir, dass Du ihm einen gesegneten Weg vorgezeichnet hast. Wir beten, dass er oben und nicht unten ist, dass er und Hillary der Kopf und nicht der Schwanz sind, dass sie in allem, was sie tun, erfolgreich sind. Wir danken Ihnen, dass sie finanziell gesegnet werden, dass sie in der Stadt und auf dem Land gesegnet werden, dass ihre Familie gesegnet wird, dass ihre Kinder und Kindeskinder für tausend Generationen gesegnet werden, und wir beten, dass Ihr Heiliger Geist das gute Werk vollendet, das in ihm begonnen wurde, und wir beten das in Jesu Namen, im Namen des ganzen Volkes Gottes, Amen.
CB: Vielen Dank, liebe Freunde.
BS: Bitte geben Sie Chad einen Applaus. Ich danke dir, Chad. Wir lieben Dich. Also gut, gehen Sie noch einmal zu ihm und sagen Sie ihm, er soll bleiben.

Bekenntnis – Bobby Schuller
Bitte stehen Sie auf. Wir sprechen wie jede Woche gemeinsam das Bekenntnis. Strecken Sie Ihre Hände so aus als Zeichen, dass Sie von Gott empfangen. Wir bekennen gemeinsam:
Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit meinem Nächsten teilen. Amen!

Predigt – Bobby Schuller „Deine größte Kraft!“
Wenn Sie Ihre Bibeln dabei haben, werden wir mit dem Jakobusbrief, Kapitel 1 beginnen. Ich hoffe, dass Sie Ihre Bibeln für diesen Gottesdienst bereit haben. Ich liebe es, wenn Menschen die Bibel bei sich haben. Es ist in Ordnung, wenn Sie das nicht tun. Ich weiß, dass sie auch auf Ihrem Handy ist. In diesem Sinne hat also jeder eine Bibel. Heute werden wir darüber sprechen, wie man das Wort tut. Es ist leicht, das Wort zu hören. Sie hören es ja auch jetzt. Aber mal sehen, ob Sie am Ende dieser Predigt das Wort tun. Die Bibel sagt, dass wir nach Gottes Bild geschaffen sind. Das ist eine wichtige Aussage und sie bedeutet sehr viel für unser Leben. Ich möchte damit beginnen, dass ein wichtiger Teil davon, dass wir nach Gottes Ebenbild geschaffen sind, darin besteht, dass wir Geist sind. Ja, wir sind auch Fleisch, aber wir sind Geist, und es ist der Geist, der ewig lebt. So wie Jesus Christus der Geist plus Fleisch ist, das Wort, das unter uns Fleisch wird, sind auch wir Geist mit Fleisch und Seele. Und ich glaube, dass die geistige Welt und verzeihen Sie mir, wenn ich hier für einen Moment verrückt klinge. Die geistige Welt, die unter der materiellen Welt liegt, in der wir leben, auf viele Dinge reagiert, aber zu einem großen Teil reagiert sie auf Worte. Ich sage es noch einmal: Die geistige Welt, lenkt die materielle Welt, in der wir leben und es nicht anders herum. Die geistige Welt, die die materielle Welt lenkt, reagiert auf Worte. Sie reagiert auf Worte. Und eine unserer größten und das fühlt sich grammatikalisch falsch an, aber ich habe mir keine Zeit genommen... so kann ich es am besten sagen - eine unserer größten Kräfte sind unsere Worte. Unsere Worte. Worte haben eine so unglaubliche Macht... das steht überall in der Bibel und es ist eines der Dinge, die wir nicht ernst genug nehmen können. Denken Sie daran, dass unsere ganze Welt, sogar die materielle Welt, in der wir leben, auf Worten beruht. Wissen Sie, was Geld ist? Es sind Worte.

Dieser Schein ist ein gesetzliches Zahlungsmittel für alle öffentlichen und privaten Schulden. Kommt Ihnen das bekannt vor? Das ist es, was ein Dollar ist. So steht es auf jedem Dollar. Ein Dollar ist ein Schuldschein von Amerika an Sie. Und Sie können diesen Schuldschein verwenden, früher konnten Sie ihn gegen Gold eintauschen; aber darauf werde ich jetzt nicht näher eingehen. Ich habe mit einem meiner Freunde gesprochen und er sagte: 'Geld, amerikanisches Geld ist eine Illusion. Es ist nur ein Stück Papier. Es ist nichts.' Also griff ich über den Tisch, nahm seine Brieftasche und zog sein Geld heraus und sagte: 'Ich habe jetzt nichts genommen, oder?' Ja, genau. Als ob es nichts wäre, oder? Es sind nur Worte. Es sind nur Worte. Kann ich es behalten?' 'Oh ha, ha, ha, gib es zurück', und so weiter. Ich glaube, es war mein Bruder. Und es ist eine Illusion. Es ist eine Illusion. Nein, es ist echt! Sie können damit sogar ein Flugzeug kaufen. Mit Euros können Sie das nicht tun. Oder? Der Anspruch auf Ihr Haus. Der Anspruch auf Ihr Auto. Der Anspruch auf dieses Gebäude. Was ist das? Können Sie das in Worte fassen? Das Gesetz. Die Grundlage für unsere Gesellschaft. Die Art und Weise, wie wir wissen, wie wir als aktive Bürger in dieser Welt leben können, das Gesetz besteht aus? (AUDIENCE - Worten). Worten! Eine Hochzeit. Sie treten vor den Altar, Sie halten die Hand eines Menschen, Ihres zukünftigen Mannes oder Ihrer zukünftigen Frau, und was sagen Sie? (AUDIENCE - Worte) Worte! Und Sie sind verheiratet! Software. Worte. Die Nation. Ob Sie es glauben oder nicht, unsere Nation besteht in Wirklichkeit aus ihren Worten, die vor allem in der Verfassung stehen. Und was ist der erste Zusatzartikel der Verfassung? Ein Schutz für was? (AUDIENCE - Worte) Worte! Richtig? Ja. Erstens die Religionsfreiheit, zweitens die Redefreiheit, drittens die Pressefreiheit, viertens die Versammlungsfreiheit, fünftens die Petitionsfreiheit, richtig? Worte! Worte, Worte, Worte. Das ist die Grundlage unserer ganzen Welt, in der wir leben. Der Mensch ist ein Wortgestalter. Der Mensch schafft Worte. Wir lieben Worte! Wir tun es jetzt. Ich koche und Sie essen! Und wenn wir hier weggehen, werden wir Worte machen und Worte essen. Und was wir tun, was wir essen und was wir sagen, bewirkt einen Unterschied. Wir werden für unsere Worte kämpfen. Wir werden für unsere Worte leben. Wir werden durch unsere Worte sterben. Das Reich der Finsternis. Ich möchte, dass Sie heute etwas wissen. Das Reich der Finsternis ist auf Täuschung aufgebaut. Das Ziel Satans in Ihrem Leben ist es, Sie zu täuschen. Seine Lieblingsfrage, die so gut funktioniert, ist diese: Hat Gott wirklich gesagt? Hat Gott wirklich gesagt, wenn sie von dieser Frucht essen, werden sie sterben? Hat Gott wirklich dies gesagt? Hat Gott das wirklich gesagt? Und was wir sagen, darüber haben wir letzte Woche gesprochen. Was sagen wir? Es steht geschrieben. Ja, das ist richtig. Wir haben ein paar gute Studenten im Haus, vor allem hier in der ersten Reihe, denn ich höre es ständig von euch. Genauso wie das Mächtigste in Ihrem Leben die Worte sind, ist die mächtigste Waffe, die der Feind gegen Sie hat, was? Worte. Worte wie "Du bist verloren". Worte wie " Du bist verlassen". Worte wie " Du bist allein". Worte, die Zweifel wecken. Worte, die Verzweiflung hervorrufen. Sie wollen eine Illusion? DAS ist die Illusion. Das ist Schall und Rauch. So gewinnt das Reich der Finsternis Macht in unserem Leben. Wenn wir unsere Worte mit diesen Worten in Einklang bringen, liebe Freunde, dann wird es für Sie Wirklichkeit. Wenn Sie sagen: Ich bin verloren. Ich bin allein. Ich komme hier nie raus. Ich werde immer festsitzen. Ich werde nirgendwo hingehen. Dann wird es so, auch wenn nichts davon wahr ist. Es gewinnt an Kraft und wenn wir es laut aussprechen, verteilt es sich auf uns wie Farbe oder Spucke. Es kommt überall hin. Es ist ekelhaft. Es ist schmutzig. Es kommt auf uns. Vielleicht kommen Sie mit diesen Worten in Ihrem Herzen hierher, Worte der Verzweiflung, Worte des Zweifels, Worte der Angst und der Sorge. Wie sollen wir das Studium unserer Kinder finanzieren? Wie sollen wir die Miete bezahlen? Wie sollen wir ein Haus kaufen? Wie sollen wir gesund werden? Wie werde ich geheilt? Wie werden wir aus diesem Schlamassel herauskommen? Vielleicht haben Sie gerade diese dunklen Worte wie eine dunkle Wolke über sich hängen. Wie sollen wir kämpfen? Wie können wir kämpfen? Und die Antwort lautet auch hier: mit Worten! Das Wort wovon? Das Wort Gottes! Und welches ist das? Das Schwert des Geistes. Wir kämpfen mit dem Wort Gottes. Wenn das Wort Gottes laut gelesen wird, wird die Stimme Gottes hörbar. Ich sagte, wenn das Wort Gottes gelesen wird, hört man die Stimme Gottes. Wenn das Wort Gottes laut gelesen wird, wird die Stimme Gottes hörbar. Darf ich ein "Amen" hören? Das ist das Wort. Und wenn wir das Wort Gottes laut aussprechen, haben Sie das Gefühl, dass die dunklen Worte davonlaufen. Sie rennen weg. Sie fliehen! Oh! Es ist das Wort Gottes! Probieren Sie es aus, Sie werden sehen. Und mit diesen Gedanken schlagen Sie mit mir Jakobus, Kapitel 1, ab Vers 19 auf, wenn Sie Ihre Bibeln haben. Jakobus, Kapitel 1, Vers 19. Jakobus, der Bruder des Herrn. Eine wunderbare Predigt. Das Buch Jakobus ist wahrscheinlich eine Predigt. "Meine lieben Brüder und Schwestern, nehmt dies zur Kenntnis."

Okay, er gibt das alte „schnell, langsam, langsam“. Wissen Sie, was das „schnell, langsam, langsam“ ist? Haben Sie davon schon einmal gehört? Das alte „schnell, langsam, langsam.“ "Jeder sollte schnell sein", um was zu tun? „Schnell zum Hören“ - Langsam zum Reden und langsam zum Zorn... Wenn das das Einzige ist, was Sie heute von hier mitnehmen, dann wird Ihr Leben so viel besser sein. Was für ein Geschenk ist das. Wir werden es noch einmal lesen. Jeder sollte was sein? Schnell zum Hören! Langsam zum Reden ... und langsam zum Zorn ... denn menschlicher Zorn erzeugt nicht die Gerechtigkeit, die Gott sich wünscht. Wer weiß, ob die Welt das auch so sieht? Die Welt von heute glaubt, dass man bekommt, was man will, wenn man wütend ist. Wir nicht. Nicht die Kinder Gottes. Wir haben nichts, worüber wir zornig sein müssten. "Deshalb trennt euch von aller Schuld und allem Bösen." - das war vor 2.000 Jahren. Das ändert sich doch nie, oder? "Und nehmt demütig das Wort Gottes an..." okay, demütig das was? (AUDIENCE - das Wort) Das Wort Gottes, das in Sie eingepflanzt ist. Das was? „Es hat die Kraft, euch zu retten.“ Übrigens können Sie dieses Wort auch in: kann Sie heilen ändern. Es ist das gleiche Wort. Sozo. "Allerdings genügt es nicht, seine Botschaft nur anzuhören; ihr müsst auch danach handeln. Alles andere ist Selbstbetrug!" Was sollen wir tun? Tun Sie, was dort steht. "Wer Gottes Botschaft nur hört, sie aber nicht in die Tat umsetzt, dem geht es wie einem Mann, der in den Spiegel schaut. Er betrachtet sich, geht wieder weg und hat auch schon vergessen, wie er aussieht. Ganz anders ist es dagegen mit dem, der nicht nur hört, sondern auch danach handelt. Er beschäftigt sich gründlich mit Gottes vollkommenem Gesetz, das uns durch Christus gegeben ist und uns frei macht. Er kann sich glücklich schätzen, denn Gott wird alles segnen, was er tut. " "Wer sich für fromm hält, aber seine Zunge nicht zügeln kann, der macht sich selbst etwas vor. Seine Frömmigkeit ist nichts wert." Wissen Sie, was an dieser Stelle interessant ist? Viele von uns, die in der Kirche aufgewachsen sind, haben den Satz gehört, den großen Satz aus dieser Passage: "Seid nicht nur Hörer des Wortes, sondern Täter des Wortes." Seid nicht nur Hörer, sondern auch Täter. Und als ich diese Verse studierte, hatte ich eigentlich einen anderen Titel für diese Botschaft. Ich habe ihn geändert, weil mir klar geworden ist, dass Jakobus uns vermitteln will, dass ein Täter des Wortes zu sein, ja, bedeutet, all die Dinge zu tun, die das Wort sagt, aber in dem Kontext, über den Jakobus hier spricht, geht es um unsere Rede. In diesem Zusammenhang bedeutet "Täter des Wortes sein", dass wir das Wort aussprechen. Dazu kommen wir gleich noch, aber wenn Sie diesen Teil des Briefes oder der Predigt lesen, werden Sie sehen, dass es sich um ein „Wort-Sandwich“ handelt. Er spricht am Anfang über Ihre Rede, er spricht über das Wort Gottes, das in Sie eingepflanzt wurde, und dann spricht er wieder über Ihre Rede. Es ist ein Wort-Sandwich. Er beginnt mit dem schnellen, langsamen, langsamen, wir haben schon darüber gesprochen, richtig. Schnell, um was zu tun? Hören! Langsam, um was zu tun? Reden! Sehen Sie, jetzt steht es nicht auf dem Bildschirm. Sie müssen sozusagen nachdenken. Langsam, um was zu tun? Und wütend werden, das ist das... schnell zum hören, langsam zum reden, langsam zum Zorn. Stellen Sie sich diese Person einen Moment lang mit mir vor. Die Art von Mensch, die schnell zuhört, langsam spricht und langsam wütend wird. Welche Art von Mensch stellen Sie sich vor? Im Allgemeinen einen guten Menschen. Sie stellen sich wahrscheinlich jemanden vor, der weise ist. Sie stellen sich wahrscheinlich jemanden vor, der freundlich und vertrauenswürdig ist. Sie stellen sich wahrscheinlich jemanden vor, nach dem Sie Ihr Leben gestalten möchten. Denken Sie nun an die Person... was tun die meisten von uns? Wenn wir ein schnell, langsam, langsam hätten, was wäre das? Schnell, langsam, langsam. Hier ist, was die Welt schnell, langsam, langsam ist. So ist mein schnell, langsam, langsam oft, und Herr, ich bitte Dich, mir das zu vergeben. Ich bin schnell beim Reden, langsam beim Zuhören und langsam beim Vergeben. Wir alle wissen, nach wem sich das anhört. Jemand sagt was, mein Ex? Habe ich mein Ex gehört? Schnell im Reden, langsam im Zuhören, langsam im Vergeben. So geht es vielen von uns, vor allem, wenn wir uns streiten, vor allem, wenn unser Ehepartner etwas sagt, das uns nicht gefällt, oder unsere Kinder etwas sagen, das uns nicht gefällt, oder unsere Eltern etwas sagen, das uns nicht gefällt, oder unser Nachbar, oder unsere Politiker, oder unser Chef, oder unser Pastor. Nein, das wohl eher nicht. Aber schnell zum hören, langsam zum sprechen, langsam zum wütend werden. Wenn wir das tun, so heißt es in der Bibel, dann befreien wir uns vom Bösen. Ist das nicht erstaunlich? So befreien Sie sich vom Bösen: Seien Sie schnell zum Zuhören, langsam zum Reden und langsam zum Zorn. Sie befreien sich von moralischem Dreck. Das ist eine altmodische Redewendung, aber sie steht in der Bibel. Dann sagt er, seid Täter des Wortes. Täter des Wortes. Täter des Wortes. Und das war die größte Überraschung.

Wenn er in diesem Zusammenhang von Tätern des Wortes spricht, dann meint er wohl alles, aber er spricht auch von bewusster Rede, davon, dass Sie Ihre Zunge im Zaum halten müssen. Ich habe also Folgendes aufgeschrieben: Das Hören des Wortes ist nicht das Tun des Wortes, aber das Reden des Wortes schon. Das Reden des Wortes Gottes IST das Tun des Wortes Gottes. Ist das nicht interessant? Das Sprechen von Worten des Glaubens. Das Sprechen von Worten des Lebens. Wenn das Gesetz, das Geld, die Ehe, die Software, die Verfassung und das Eigentum an Ihrem Haus alles Worte sind, dann bedeutet das Tun des Wortes, das Wort zu sprechen, und das Sprechen des Wortes kann all diese Dinge verändern. Lassen Sie uns ein wenig tiefer graben. Können Sie mir bis hierher folgen? Das hoffe ich doch. Sie müssen mir nicht zustimmen, ich möchte nur, dass Sie es hören. Das bedeutet, dass Sie eine Wahl haben. Wir können nicht immer auswählen, was wir fühlen, aber wir können wählen, was wir sagen, und was wir sagen, wird unsere Gefühle verändern. Sie können wählen, Worte des Glaubens zu sagen, Sie können wählen, Worte der Angst zu sagen. Sie können wählen, Worte der Freude zu sagen, Sie können wählen, Worte der Verzweiflung zu sagen. Sie können wählen, ob Sie Worte der Vision oder Worte der Langeweile haben wollen. Worte des Lebens oder Worte des Todes. Und wenn Sie die Worte laut aussprechen, werden sie Sie überrollen, was auch immer sie sind. Ich erinnere mich noch daran, wie wir als Teenager eine Missionsreise unternommen haben. Wir waren an schwierigen Orten, an Orten mit Armut und Krankheit, oft in tropischen Gegenden. Sie haben noch nie Ungeziefer gesehen, bevor Sie nicht in Nepal, Vietnam oder Thailand gewesen sind. Ungeziefer. Als ich in Oklahoma lebte, dachte ich, dort gäbe es Wanzen. Es gibt keine Wanzen in Oklahoma. In Nepal gibt es Ungeziefer. Es ist verrückt. Wenn Sie in den Amazonas gehen, gibt es Käfer. Schreckliche Wanzen. Sie fressen Zelte. Das ist eine lange Geschichte. Und hier ist, was sie uns Teenagern beigebracht haben, also gut für mich. Ich wurde 16 Jahre alt, und zwar in den Reisfeldern von Thailand. Zwei Regeln: Erstens, sage nie das Offensichtliche. Wenn es draußen heiß ist, sagen Sie nicht 'es ist heiß draußen'. Das wissen wir alle. Wenn Sie müde sind, sagen Sie nicht 'ich bin müde'. Wir alle wissen das. Es ist nicht hilfreich. Der zweite war kein schwarzer Humor. Ich bin ein großer Anhänger von schwarzem Humor, meistens jedenfalls. Das war einer. Aber wenn Sie sich streiten, brauchen wir keinen schwarzen Humor. Für Männer ist das besonders schwer, weil sie ständig Dinge übereinander sagen, die sie nicht so meinen. Ich hatte einige... egal. Aber Männer sagen Dinge, die sie sich gegenseitig vorwerfen, wenn sie sich lieben. Das dürfen Sie nicht tun. Wir hatten sogar eine Regel, die sich "seven-up" nannte: Wenn jemand einen lockeren Spruch machte, konnten Sie einfach die Worte "seven-up" benutzen, und die Person musste Ihnen sieben echte Komplimente hintereinander machen. Junge, hat das funktioniert. Und Sie konnten sehen, wie sich eine schwere Wolke über unsere Arbeit legte, wenn die Leute diese Regeln brachen. Da war dieser große Kerl, ich habe seinen Namen vergessen, er war der Anführer der Gruppe, ein Erwachsener, denn wir waren alle Teenager, ein großer Mann, er sah aus wie Eins-Neunzig, er war groß und muskulös, nicht dick, aber er hatte einen kleinen Bauch, lockiges rotes Haar und einen großen lockigen Bart und überall Sommersprossen, und er war einfach eine Licht, überall wo wir waren. Und wenn etwas schwer, hart und schwierig wurde, war er wie Tom Bombadil aus „Der Herr der Ringe“. Er kam und munterte alle auf, und er tat es immer mit seinen Worten. Herr, mach uns so. Erfülle uns mit Deinem Wort. Worte sind die Grundlage von allem. Gott sagte "sei" und das Universum war. Unsere Gebete sind Worte. Unsere Segnungen sind Worte. Flüche sind Worte. Die Bibel ist was? Das (AUDIENCE - Wort) Wort! Jesus ist das (AUDIENCE - Wort) das ist richtig, das Wort. Jesus ist das Wort. Hier ist das erste Prinzip. Das erste Prinzip lautet: Hüten Sie Ihre Worte. Seien Sie sehr vorsichtig. Wer erinnert sich an den alten Zacharias? Wir sprechen in der Adventszeit viel über ihn. Der Vater von Johannes dem Täufer. Er und seine Frau Elisabeth waren im hohen Alter, sie hatten keine Kinder, sie waren über das Alter hinaus, in dem sie Kinder bekommen konnten, und hier ist er, ein Priester, sie sind beide aus dem Stamm Aaron, den Leviten, und so ist er einer von Hunderttausenden von Priestern, und er wird dazu berufen, an einem besonderen Feiertag den Weihrauch zu verbrennen, und so wird er ausgewählt und geht an den heiligen Ort. Das ist vielleicht das einzige Mal, dass er dies als alter Mann tut, denn die Chance, das Los zu gewinnen, liegt bei eins zu einer Million. Alles ist bereit für diese erstaunliche Erfahrung. Johannes geht allein in das Heiligtum, um den Weihrauch zu verbrennen und das Gebet zu beten. Da erscheint ein Engel an der rechten Seite des Weihrauchaltars, und er erschrickt. Und was sagt der Engel? Er sagt das, was alle Engel immer sagen, wenn sie zum ersten Mal jemandem erscheinen: Fürchte Dich nicht! Fürchte dich nicht. Hab keine Angst. Mach Dir keine Sorgen. Wie auch immer. Ich frage mich, warum das so ist?

Warum ist das der erste Punkt? Erstens, weil sie wahrscheinlich verdammt unheimlich sind. Ich meine, alles, was Sie hören, ist angsteinflößend und nicht wie ein Baby mit einem kleinen Schrei... es ist wie GURR. Der zweite Grund warum Gott sich nicht in einem Umfeld der Angst bewegt, ist, das er Glauben will. Jedenfalls sagt er zu Zacharias: "Deine Frau wird schwanger werden. Und das wird ein großes Geschenk sein. Sein Name wird Johannes sein.“ Und stellen Sie sich diesen riesigen, glühenden Engel vor, der an einem heiligen Ort brennt, an dem Sie als Priester vielleicht noch nie gewesen sind. Draußen singen die Menschen, ein Chor von tausend Menschen singt das Lob Gottes, diese erstaunliche Erfahrung, und das ist es, was Zacharias sagt. Er sagt: "Das glaube ich nicht. Ich bin zu alt. Meine Frau ist zu alt.' He! Was ist das erste, was er sagt? Zweifel. Er zweifelt. Er hat sich buchstäblich antrainiert, Gottes Segen in seinem Leben zu annullieren. Also versucht er, ihn zu annullieren. Stornieren, stornieren, stornieren mit seinen Worten. Ich lehne das ab. Ich glaube nicht, dass das möglich ist. Ich glaube es nicht. Es ist buchstäblich das Wort Gottes, das da erklingt. Es ist die Stimme Gottes, die durch den Engel erklingt. Ich glaube nicht, dass Gott das tun kann. Ich glaube das nicht. Und so kennen wir die Geschichte. Was tut der Engel zu Zacharias? Auf Hebräisch sagt er: "Halt den Mund". Richtig? Und Zacharias ist nun neun Monate lang nicht in der Lage zu sprechen. Lassen Sie mich Ihnen eine Frage stellen. Diese Aussage des Engels: „Du sollst nicht sprechen!“ War das ein Segen oder ein Fluch? War es ein Segen oder ein Fluch? Ein Segen! Und warum? Warum war es ein Segen? Er nahm Zacharias die Macht, das Wunder rückgängig zu machen, verstehen Sie? Es hat etwas für sich, es laut auszusprechen. Wir sind nach Gottes Ebenbild geschaffen. Gott spricht und ein Universum entsteht. Okay, ein bisschen haben wir es verstanden. Wir haben nicht das, was Gott hat, aber wir haben ein bisschen davon. Und das ist es, was Jesus uns über den kleinen Glauben lehren will. Sprechen Sie es aus. Und so spricht Zacharias nicht. Wer erinnert sich an das erste Wort, das Zacharias sagte? Nun, ich sollte sagen, geschrieben. Sie wollten dem Baby einen Namen geben. Das Baby wird geboren, sie wollen es Zacharias nennen, nach seinem Vater, und was macht Zacharias? Die Mutter sagt: Nein, nein, nein, er wird Johannes heißen. Sie sagen, wir kennen niemanden in deiner Familie, der Johannes heißt. Übrigens, wissen Sie, was Johannes bedeutet? Die Gunst des Herrn. Die Gunst des Herrn, oder die Gnade des Herrn. Das gleiche Wort, Gnade und Glaube. Wann immer Sie Gnade sehen, können Sie auch Gunst schreiben. So steht es auch in der Bibel. Wo immer Sie gesegnet sehen, können Sie auch glücklich schreiben. Das ist das Gleiche. Wo immer Sie "gerettet" sehen, können Sie "geheilt" schreiben. Das ist das Gleiche. Sie haben die Wahl. Im Griechischen und Hebräischen bedeutet es beides. Er kann nicht sprechen, war nicht in der Lage zu antworten. Wie heißt er? JOHANNES! OHHH! Und jetzt kann er sprechen, denn jetzt stimmen seine Worte mit dem Wort Gottes überein. Was für eine Lektion ist das für uns, liebe Freunde. Was für eine Lektion das ist. Manchmal passiert es einfach, wenn man es nicht von sich weist. Ich versuche, Ihnen beizubringen, Wunder in Ihr Leben zu bringen, aber vielleicht können wir damit beginnen, das Wunder nicht von sich zu weisen. Fangen wir einfach damit an, dass wir das, was Gott in unserem Leben tun will, nicht durch negative Worte zunichte machen. Fangen wir einfach damit an, dass wir keine Worte der Sorge, des Zweifels, des Klatsches, der Bosheit oder des Schimpfens verwenden. Lassen Sie uns das aus unserer Sprache verbannen. Lassen Sie es verschwinden. Beseitigen Sie diese Worte. Seien Sie ein positiver Mensch. Seien Sie ein Mensch voller Glauben. Sprechen Sie Worte der Liebe, des Mitgefühls, der Ermutigung, der Vision, des Lebens. Kann Salzwasser und Süßwasser aus demselben Brunnen kommen? Können Salzwasser und Süßwasser aus der gleichen Quelle kommen? Nein. Lassen Sie uns Menschen mit frischem Wasser sein, amen? Lassen Sie uns frisch werden. Wenn wir sprechen, wird es über uns ausgeschüttet. Die Leute sagen heute, ich muss es rauslassen. Ich muss es rauslassen. Ich bin so wütend, ich bin so aufgebracht, ich muss es rauslassen. Sie lassen es nicht raus. Sie lassen es rein! Ja, es hat etwas für sich, über seine Frustrationen zu sprechen, vielleicht mit einem Freund. Aber wir müssen sehr vorsichtig sein, Ihren Gefühlen freien Lauf zu lassen. Sie lassen es in sich hinein, wenn Sie es laut aussprechen. Wer ist schon weniger wütend, wenn er sich so richtig aufregt und schimpft? Sie lassen es rein. Die Leute sagen 'Ich muss es mir von der Seele reden, ich muss es mir von der Seele reden'. Dadurch behalten Sie es in Ihrer Seele! Hier ist, was wir in uns aufnehmen sollen. Das ist es, was wir lernen sollen: das Wort Gottes. Lernen Sie das Wort Gottes auswendig, sprechen Sie es laut aus. Nehmen Sie es in Ihrer Seele auf, nehmen Sie es in sich auf, amen? Es ist kraftvoll. Ich hatte oft Mitleid mit Mose. Sie erinnern sich vielleicht, dass Mose bestraft wurde. Er durfte nach all der Arbeit, nach all den Prüfungen, nach den Herausforderungen mit dem halsstarrigen Volk Israel nicht in das Gelobte Land ziehen.

Ganz am Ende durfte er nicht in das Gelobte Land ziehen. Wissen Sie noch, warum? Es scheint so dumm zu sein. Einmal sagt Gott: "Schlag den Felsen mit deinem Stab und Wasser wird herauskommen." Also schlägt er mit dem Stab auf den Felsen und das Wasser kommt heraus. Später in der Geschichte sagt Gott: "Diesmal sprich zu dem Felsen, und es wird Wasser herauskommen", und wer weiß, was Mose getan hat? Er hat ihn geschlagen. Er schlug ihn mit seinem Stab. Und als er das erste Mal zuschlug, geschah nichts. Es ist fast so, als würde Gott ihm die Chance geben, es noch einmal zu tun - zu sprechen. Und trotzdem schlägt er beim zweiten Mal mit dem Stab zu. Und seltsamerweise kommt immer noch Wasser heraus. Aber dann sagt Gott: "Du kannst das Gelobte Land nicht betreten. Du hast die Lektion nicht verstanden.“ Was ist die Lektion? Lassen Sie es mich so fragen: Was ist mächtiger? Denken Sie daran, das ist der Stab, der sich in eine Schlange verwandelt und das Rote Meer teilt, okay? Aber was ist mächtiger, der Zauberstab oder die Worte? (AUDIENCE - Worte) Die Worte. Es ist fast so, als würden Sie den Stab loslassen. Der Stab ist ein Trainingsstab, wie ein Stützrad. Es ist ein Trainingsstab. Er dient nur dazu, Sie von hier nach dort zu bringen. Um zu lernen, dass es nur die Worte sind. Verstehen Sie die Worte. Worte sind mächtig. Worte sind mächtig. Sie spüren es jetzt. Sie fühlen es jetzt, nicht wahr? Sie fühlen es jetzt! Sie können sehen, dass im Geist etwas passiert. Lassen Sie es mich Ihnen sagen - Sie werden leben und nicht sterben! Sie werden geheilt! Sie werden siegreich sein und nicht verlieren! Sie werden den Sieg über Ihre Herausforderung erringen. Spüren Sie das? Es sind nur Worte. Sie werden das Land in Besitz nehmen! Sie werden laufen und nicht müde werden! Ihre Ketten werden brechen! Ihr Körper wird geheilt! Ihr Leben wird wiederhergestellt. Ihre Familie wird erlöst. Glauben Sie daran? Fühlen Sie es? Worte! Das Kreuz wird in Ihrem Leben den Sieg davontragen! Über alles, was der Feind in Ihrem Leben tun will. Das Kreuz wird den Sieg davontragen. Alles, worum ich Sie bitte, ist: Weisen Sie den Auftrag Gottes nicht von sich. Lassen Sie sich darauf ein. Lassen Sie die Saat in Ihrem Herzen aufgehen. Amen? Zweifeln Sie nicht, sondern glauben Sie und es wird für Sie wahr werden. Machen Sie es nicht mit Ihren Worten rückgängig. Unterstützen Sie es mit Ihren Worten, glauben Sie es mit Ihren Worten. Ihre Worte werden zu Ihrer Welt. Ihre Worte werden zu Ihrer Welt. In der Bibel erzählt uns Jesus, dass es einen Sämann gab, der ein paar Samen hier und ein paar Samen dort säte. Was wir in dieser Geschichte immer übersehen, ist, dass Worte offenbar Samen sind. Worte sind Samen. Und wenn wir es sagen, gibt es diese Samen, die überall in unserem Leben aufgehen. Sie gehen einfach überall hin. Gute Worte sind gute Samen. Schlechte Worte sind schlechte Samen. Man kann es auch anders sagen: Sprechen ist säen. Und wenn wir säen, ist das Arbeit und braucht Zeit. Es ist Arbeit und es braucht Zeit. Niemand legt einen Samen in die Erde und ein Baum schießt sofort in die Höhe. Aber unter den richtigen Bedingungen wird es geschehen. Mit der richtigen Arbeit und zur richtigen Zeit wird es geschehen. Wenn Sie anfangen, Unkraut auszusäen. Welches Unkraut gibt es? Narzissen sind es nicht... na ja, vielleicht doch... wie auch immer, Sie wissen schon. Unkraut eben! Wer weiß, wie Sie Ihre Ehe retten können, wie Sie Menschen ermutigen können, wie Sie Ihre finanzielle Herausforderung meistern können, wie Sie andere aufrichten können, und die Antwort ist eigentlich immer: Worte. Seine Worte. Seine Samen. Es braucht Arbeit, es braucht Zeit. Es braucht Arbeit und Zeit, um Ihrem Ehepartner ein Kompliment zu machen oder ihm zu sagen, dass Sie ihn lieben. Es braucht Arbeit und Zeit, um Ihr Team oder die Menschen, mit denen Sie zusammen sind, zu ermutigen. Es braucht Arbeit und Zeit, um die Worte Gottes in Ihrem Leben zu bekennen. Es erfordert Arbeit und Zeit, andere Menschen zu ermutigen. Prüfen Sie Ihr Saatgut, bevor Sie es aussäen. Es ist erstaunlich, wo schlechte Samen wachsen können. Hat irgendjemand in letzter Zeit einen Bordstein gesehen? Ohne dass ein Gärtner ihn berührt hat? Erstaunlich, dieser eine kleine Riss im Beton. Äußerst wertvolle Worte. Äußerst wertvolle Worte. Sie sind nur ein Gespräch von einer Trennung oder einem Durchbruch entfernt. Ein Gespräch. Sie sind wahrscheinlich ein Gespräch davon entfernt, Ihr Geldproblem zu lösen. Sie sind vielleicht nur ein Gespräch davon entfernt, Ihr Gesundheitsproblem zu lösen. Sie sind vielleicht ein Gespräch davon entfernt, eine Gehaltserhöhung zu bekommen. Sie sind vielleicht nur ein Gespräch davon entfernt, den Job zu bekommen, den Sie sich wünschen. Sie sind vielleicht nur ein Gespräch davon entfernt, eine Beziehung zu retten oder eine Beziehung zu bekommen, die Sie brauchen. Es hängt an Ihren Worten. Wer will das Wort tun? Nicht nur Zuhörer sein. Wer von Ihnen ist mit jemandem zusammen, der Ihnen auf irgendeine Weise wichtig ist. Können Sie Ihre Hand heben? Wenn Sie mit jemandem zusammen sind, der Ihnen wichtig ist, und sich nicht gemeldet haben, dann ist derjenige jetzt ein bisschen beleidigt, das sage ich Ihnen. Noch einmal - wer ist hier mit jemandem, der ihm etwas bedeutet? Schauen Sie diese Person jetzt an. Sagen Sie ihren Namen.

Sagen Sie ihren Namen, auch wenn es nur ein Freund ist oder was auch immer, sagen Sie "Ich liebe dich". Hey Haven, ich liebe dich. Hannah, ich liebe dich. Liebe Kirche, ich liebe euch. Sehen Sie? Ist das nicht gut? Hey, ich danke Ihnen. Ich liebe Sie auch. Sprechen Sie mit Menschen über Ihren Traum. Sprechen Sie das Wort vom Sieg in Ihrem Leben. Seien Sie schnell beim Zuhören. Seien Sie langsam im Sprechen. Seien Sie langsam im Zorn. Säen Sie Samen. Säen Sie die Samen weiter aus. Reißen Sie sie nicht aus. Pflanzen Sie kein Unkraut. Pflanzen Sie Samen. Pflanzen Sie Samen und Sie werden eine gute Ernte einfahren. Amen? Liebes Orchester, ihr habt vorhin "Seek Ye First the Kingdom of God" gespielt? Können Sie das noch einmal spielen? Liebe Freude, stehen Sie mit mir auf, wir werden beten. Wir glauben, wow, an die Macht, die Sie haben, um zu sprechen, die Macht, die Sie haben, um eine Seele zu zermalmen, die Macht, die Sie haben, um Leben zu zerstören, die Macht, die Sie haben, um jemanden aufzurichten, die Macht, die Sie haben, um Hoffnung zu geben, die Macht, die Sie haben, um Ihre Zukunft zu ändern, um Ihr Ergebnis zu ändern, um Ihre Gesundheit zu ändern. Heben Sie Ihre Hände mit mir, liebe Freunde, heben Sie Ihre Hände. Wir treten vor Dich, Herr, und wir danken Dir für diese Gabe, die von Dir kommt. Wir tragen diese Gabe nicht leichtfertig, aber wir tragen sie, Herr, verantwortungsvoll und wir beten, Gott, dass du uns alles gibst, was wir brauchen, um das Wort Gottes zu tun, um das Wort Gottes zu sprechen. Wir sprechen den Sieg. Wir lehnen den Auftrag des Feindes ab. Wir sprechen von Gesundheit, wir sprechen von Vergebung, wir sprechen von Leben. Wir danken dir, Gott, dass du uns Verantwortung gegeben hast, dass du uns wiederhergestellt hast. Du hast uns als Volk wiederhergestellt, und du wirst unsere Kinder und Enkelkinder retten. Du wirst unser Volk von seinen Sünden befreien. Wir tun Buße, Herr, wir tun Buße! Wir tun Buße und bitten dich um Vergebung. Und wir beten, Gott, dass wir aufrichten und nicht niederreißen, dass wir ermutigen und nicht entmutigen, dass wir mit Glauben und nicht mit Angst sprechen. Wir beten darum in Jesu Namen, wir bitten darum, dass es wahr ist, Herr. Wir bitten darum in Jesu Namen. Wir bitten dich in Jesu Namen. Wir danken Dir, dass es für uns wahr sein kann, Herr. Wir danken Dir. Wir danken dir, Herr. Wir danken dir. Ich weiß nicht, ob Sie alle den Text kennen, aber er stammt aus dem alten Lied der Jesus-Bewegung. Lassen Sie es uns gemeinsam singen:
(SINGT: Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit. Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.)
Kommt, liebe Gemeinde, singt (Halleluja, Halleluja.) Bittet und es wird euch gegeben werden. (Bittet und es wird euch gegeben werden.) Sucht und ihr werdet finden. (Sucht und ihr werdet finden.) Klopft an und die Tür wird auch aufgetan (Klopft an und die Tür wird euch aufgetan. Alleluja, alleluja.) Noch einmal - der Mensch kann nicht leben (Der Mensch kann nicht von Brot leben..) hier ist es! Aber von jedem Wort. (Aber von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt, alleluja, alleluja.) Noch einmal, singen Sie Halleluja. (Halleluja.) Danke, Herr, wir lieben dich. Danke, wir lieben dich, Herr!

Segen – Bobby Schuller
Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Antlitz über euch und gebe euch seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.